

diesem letzteren Stück in etwas zweifeln. *Lipfius de cruce 14. Piricus I. 598.*

Crus, f. Schenckl.

Crusa, hieß ehemals eine kleine Insel des Archipelagi, an der Küste von Carieti in Klein-Asien, im Sinu Ceramicu nicht weit von Halicarnassus. *Plinius Hist. Nat. V. 31. Cellerius Notit. Orb. Antiq. III. 2. c. 34.*

Crusade, siehe *Crusade*.
la Crusca oder *Cruscani*, eine berühmte Italianische Academie zu Florenz. Ihr Name heißt so viel als Klyren, oder alles dasjenige, was von Mehl, wenn es gebeutelt wird, übrig bleibt, wodurch der Fleiß soll angezeigt werden, den diese Academie anwendet, die Toscanische Sprache zu saubern. Der Ort, alwo die Glieder dieser Academie zusammen kommen, ist mit allerhand Bildern ausgetretet, welche alle auf das Wort *Crusca* alludiren. Ein elegischer Academicus hat einen besondern Namen, der nach der Sache, womit er umgehet, ein gerichtet ist. Ihre Säze sind auf die Art gemacht, wie ein Brod- oder Speise-Korb, und dero selben Lehnschalen wie Schaußeln aus, womit man das Korn umzuschen pfleget. Die grossen Stükke seien wie Küssen von Stroh geflochten aus, worinnen man das Korn aufzuhaben pfleget. Die Küssen sind von grünem Satin auf die Art wie Mehl-Säcke, und die Licher steken sie gleichfalls auf Sesselle, die wie Mehl-Säcke aussehen. Das Lexicon dieser Academie ist unter dem Titel: *Vocabulario degli Academicici della Crusca* sehr berühmt. *Mosconis* Tractat. p. 157.

Crusceatum, siehe Crusceuarz.

Crusceuarz oder *Cruschämer*, Lat. *Cruscearium*, ein feines Städigen in Servien, nicht weit vom Fluss Nissava.

Cruschämer, siehe *Crusceuarz*.

Crusciatus oder *Crusianus*, ein berühmter Medicus von Florenz, lebte im 13 Seculo. Er war ein Discipel des Matthæi, welchen *Tribemius de Script. Eccl. p. 78 & 79.* und *Volaterranus Thaddeum* nennen, und der zu Bononien mit solchem Ruhm docirte, daß, wenn ihn, jemand Vornehmer zu sich verlangte, er nicht von dannen gieng, wenn er nicht für jedem Tag funfzig Ducaten bekam. Diesem Crusiano aber wollte es nicht also gelingen, daher er sich ganz der Welt entzog, und in den Earthäusern Orden begab. Er hat einige Medicinische und Geistliche Tractate geschrieben. *Spondan. an. 1287. n. 4. Porejus Bibl. Carth. p. 49 & 294. Negri Script. Fior.*

Crusenius (Nicolaus) ein Augustiner-Mönch von Maastrich, wurde Doctor zu Pavia, Prior in denen Klöstern zu Brüssel und Antwerpen, und endlich General-Visitator seines Ordens in Oesterreich und Böhmen. Der Kaiser Ferdinandus II. hielt viel auf ihn, machte ihn zu seinem Historiographo, und behielt ihn bei sich zu Wien, woselbst er an. 1629 starb. Er hat *Monasticon Augustinianorum*, München 1623 in Fol geschrieben. *Miraculus de Script. Sec. 17. Andreae Bibl. Belg. etc.*

Crusierius (Hermannus) war gebürtig von Campen in denen Niederlanden, erlernte Anfangs die Sprachen, Philosophie und Medicin, legte sich hernach auf die Rechts-Gelehrsamkeit, und wurde Doctor darinnen. Carolus, Herzog von Geldern, machte ihn zu seinem Rath, und nach diesem hatte er

Univers. Lexici VI. Theil.

auch bey Wilhelmo, Herzog zu Cleve, gleiche Bedienung. An. 1573 begleitete er die Prinzessin Mariam Eleonoram von Cleve, welche an Marggraf Albrecht Friedrich, Herzog von Preussen, vermahiert wurde, und indem er wieder zurück kehrte, starb er zu Königberg an. 1574. Seine von ihm verfertigte Werke sind: *Commentar. in Hippocrat. Lib. I. & II. de morbis vulgaribus & de diaria. Ueber dieses hat er auch einige Tractate des Galeni und Plutarchi aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt. Pantaleon prolog. P. III. Miraculus in eleg. Belg. Adami vita medic. Andreae Bibl. Belg. Heserius de clar. interpret. II. p. 174.*

S. Crusus, f. S. Victor.

Crusianus, siehe Crusciatus.

Crutile; ist ein festes Schloß in dem Herzogthume Genf, zwischen Rumilly, und la Roche.

Cruthyrus, war ehemals bei denen Griechen ein Tanz und Tanz-Lied vor die Flöte. Weil Dalechampius in der Rand-Glosse dieses beim Atheneo lib. 14 p. 618 vorkommende Wort durch: qui fore pullat, erklärt, so ist daraus abzunehmen, daß es aus zweyen Wörtern, nemlich *χρύς*, pullatio, und *τόξα* janua, zusammen gesetzt sey; und daß daher dieser Tanz samt seinem Liede von denen Nachschwärmern beim Anklopfen an die Thüren gebraucht worden. *Meursius* Orchestr.

Crusius, (Bened.) von Orebro aus Nericia, war Doctor Juris und Professor zu Uppsal, starb an. 1634. und schrieb diss. de justitia & jure; de Principe ejusdem summa porestare. *Witte Diar.*

Crusius, (Caspar) ein Lutherischer Theologus gebürtig von Riga, war erstlich Herzoglich-Mecklenburgischer, bernach aber Herzoglich-Braunschweigischer Rath und Probst des Klosters zum Heiligen Kreuz in Braunschweig. Er starb an. 1682 den 15. Nou. und ließ unter andern *Templum honoris justorum Brunswicensium*. *Witte Diar.*

Crusius, (David) gebürtig von Grimma, war Doctor Medicinae und Bürgermeister zu Erfurt, wie auch bey vielen Fürsten und Graffen Leib-Medicus. Er ist den 15. Jul. an. 1640 gestorben, nachdem er *theatrum morborum Hermeneutico-Hippocraticum* geschrieben. *Witte Diar.*

Crusius, (Florianus) ein Polnischer Doctor Medicinae und der beste Philosophus unter allen Socinianern, florirte gegen die Mitte des 17 Seculi. Er hatte des Jo. Lud. Wolzogenii Schwester im Ehe, und ließ viele Theologische Schriften, welche aber noch im MSS. liegen. Seine Briefe hingegen an Mart. Ruarum sind deren Epistolis Ruari Cent. 2. zu Amsterdam 1681 in 8. gedruckt mit einverleibet. Man hat auch von ihm eine Antwort auf Paul Fellenhauwers Prob. Büchlein und Tr. de ratione in Theologia. *Sandii Bibl. anticir. p. 140.*

Crusius, (Georg. Conrad.) gebürtig von Züpphen, war Doctor und Professor Juris zu Leyden, und starb an. 1676 den 28 Apr. Er hat diatriben ex variis observationibus, quæ ad jus civile pertinent &c. geschrieben. *Witte Diar.*

Crusius, (Jac.) ein Jesuite, war zu Bamberg an. 1548 geboren, vertrat die Stelle eines Beichtvaters bey dem Thürfürsten zu Bayern, und starb an. 1677 den 20 Febr. Er hat allerhand *Schediasmatica de traditionibus Grätz* 1605 in 12. de corruptione S. Scriptura in dogmaticis per Lutherum, ib. 1602